

Der Hund - ein Freund des Menschen

Der Hund, wie du vielleicht weißt, stammt vom Wolf ab – von 35 Wolfsarten auf der ganzen Welt.

Der älteste Hundeknochenfund in Europa ist ungefähr 10.000 Jahre alt.

Der Mensch erkannte sehr bald die nützlichen Eigenschaften dieser Tiere – vor allem der feine Geruchssinn und das gute Gehör – , die mithalfen, ein Jagdwild sicher aufzustöbern und den Besitzer vor möglichen Angreifern sicher zu warnen.

Der Mensch begann also, wilde und scheue Tiere wie den Wolf zu zähmen, zu züchten und ihn zu seinem Haustier zu machen.

Der Hund akzeptiert den Menschen als Rudelgenossen und ist fast immer bereit, sich dem Rudelführer (also seinem Besitzer - früher dem Leitwolf) bedingungslos zu unterwerfen.

Der wichtigste Sinn des Hundes ist sein Geruchssinn. Die Nase eines Hundes bedeutet das, was für uns Menschen die Augen sind. Der Hund sieht die Welt in einer Art Mischung aus Duftstoffen und kann verschiedenste Gerüche genau unterscheiden und auch noch nach Tagen wahrnehmen

Auch das Gehör des Hundes ist sehr gut ausgeprägt. Hunde hören Töne, die für uns Menschen gar nicht mehr wahrnehmbar sind.

Hunde können zwar nicht sprechen, aber sie verstehen unsere Worte, weil sie aus dem Tonfall den Sinn entnehmen. Mensch und Hund können sich gut verständigen, wenn sie einander verstehen wollen

Ein typisches Beispiel ist die Freude, die ein Hund bei der Begrüßung zeigt. Er springt schwanzwedelnd an uns hoch, schnüffelt an der Einkaufstüte, beleckt unsere Hand zärtlich und zeigt uns, wie er sich freut

Hunde haben einen ausgeprägten Jagd-, Stöber-, Bewegungs- und Betätigungstrieb.

Heute verwendet man Hunde nicht nur zur Jagd, sondern auch als Polizei-, Lawinen-, Blindenführerhund und natürlich als treuen Spielgefährten und Freund.

Umgang mit Hunden

Kinder müssen wissen, dass ein Hund zwar Spielgefährte, ABER KEIN SPIELZEUG ist, mit dem man alles machen kann. Als Kind musst du auch die Bedürfnisse des Hundes verstehen und respektieren lernen:

- * Ein Hund braucht einen ruhigen Platz, an den er sich zurückziehen kann und wo er nicht gestört ist.
- * Hunde folgen Kindern oft wenig, weil Hunde oft erst die Befehle von Kindern über 7 Jahren akzeptieren.
- * Spazieren gehen mit Hunden ist nicht immer einfach – besonders wenn es zum Zusammentreffen mit anderen Hunden kommt, der Hund einem Wild nachjagt und nicht mehr zurückkommt oder der Hund sehr an der Leine zieht.
- * Wenn deine Eltern ein Baby erwarten, fühlt sich der Hund meist zurückgesetzt und wird eifersüchtig, weil er dann manchmal zuwenig Zuwendung erhält.
- * Ein kranker Hund kann Krankheiten wie Wurmbefall übertragen.
- * Manche Hunde haben Angst vor fremden Kindern – also zuerst fragen, ob du einen fremden Hund angreifen darfst!
- * Nähere dich dem Hund nicht von hinten – er könnte sich erschrecken und zubeißen!
- * Laufe nie weg vor einem fremden Hund – bleib stehen – wenn du wegläufst erwacht der Jagdinstinkt .
- * Störe einen Hund nie beim Fressen!
- * Schaue einem Hund nie direkt in die Augen – Hunde bekommen Angst und reagieren oft mit Zubeißen.